

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Kinderheilkunde - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 19



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

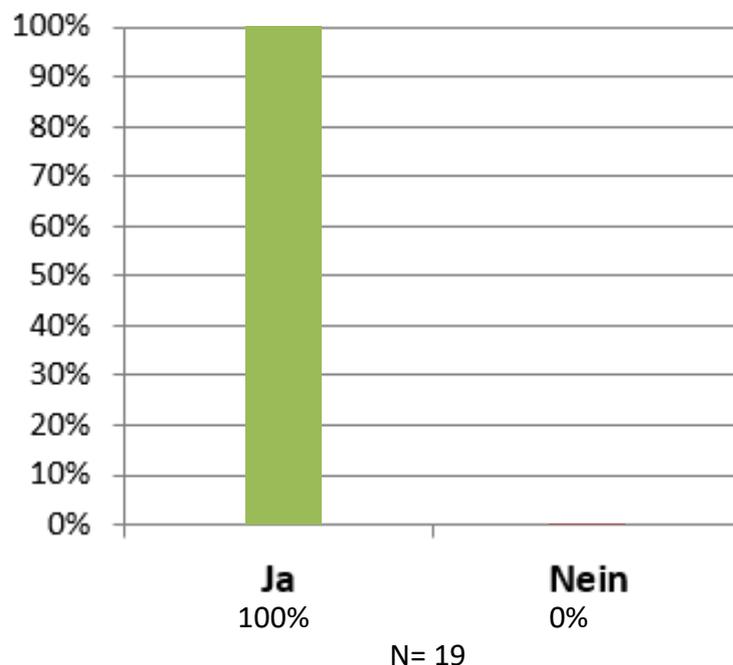
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆ □				
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆ □				
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆ □			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 19



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	insgesamt gute Betreuung, Atmosphäre, eigenständiges Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - nette Atmosphäre - Nachtdienst - Ambulanz - Frühchen-Station 	Kinder 1: <ul style="list-style-type: none"> - oft aufgrund von Blutentnahmen morgendlichen Übergabe verpasst - je nach Stationsarzt wenig Teaching - z.T. keine richtige Zusammenarbeit, sondern PJler und Ärzte getrennt - viele PJler & Famulanten gleichzeitig 	
Student 2	Ja	Sehr nette Ärzte, bemüht einem was zu erklären, auch wenn leider oft die Zeit fehlt.	<ul style="list-style-type: none"> - tolles Team, sehr bemüht - Rotation in Kindernotaufnahme! - dass der Orbiszugang (Orbisschulung) zu Beginn d. Tertials schon vorlag 	<ul style="list-style-type: none"> - für jede BGA auf Säuglingsstation ins PZ laufen zu müssen - auf Säuglingsstation: zu viel, keine ärztliche Tätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Freischaltung der Studierendenausweise für BGA-Gerät - eigener PJ-Schlüssel für Station (bes. Säugling!) - zentral geplante Fortbildungen
Student 3	Ja	Sehr nettes Team, Teaching	Ambulanz		
Student 4	Ja	sich die Ärzte Zeit nehmen, eine Einführung zu geben, man ist nicht verloren und kann jederzeit nachfragen. Die Säuglingsstation behält die Pjler oft bis 5-6 Uhr da und erachtet dies als selbstverständlich, obwohl keine Aufgaben auszuführen sind.	Interne Fortbildungen durch Oberärzte. Kinderonko: vollwertiges Teammitglied mit viel Verantwortung und Leistungsförderung. Notaufnahme sehr gut	Langweilige zu lange Arbeitstage auf der Säuglingsstation.	Geregelte Arbeitszeiten auf allen Stationen.
Student 5	Ja		Kinderintensivstation	Zusammenarbeit zwischen Ärzten & Schwestern	
Student 6	Ja	gute Organisation; nettes Team; umfassender Einblick in das Fach; guter Rotationsplan	Gute Organisation in der Kinderklinik, Rotation allgemeiner + spezieller Bereich bzw. große Kinder/Säuglinge abgedeckt; sehr	nichts	Eventuell fester interner Fortbildungsplan anstelle der Organisation durch PJ-Studenten

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 7	Ja		nettes Team mit flachen Hierarchien; Möglichkeit zur freien selbstständigen Einteilung zu Nachtdiensten in der Notaufnahme -> sehr lehrreich; feste 2-wöchige Rotation in die Notaufnahme		
Student 7	Ja		sehr nettes Team	PJ-Fortbildungen (intern) mussten selbst organisiert werden, war teilweise schwierig Dozenten & Termine zu finden	
Student 8	Ja		Die Zeit in der Notaufnahme! Man kann dort sehr eigenständig arbeiten. In den 2 Wochen lernt man mit Abstand am meisten!	Auf keiner Station hat man als Pjler seinen eigenen Arbeitsplatz! Auf der Säuglingsstation wird man häufig für unnötige Botendienste ausgenutzt.	PJ-PCs einführen. Häufigere Rotationen!
Student 9	Ja	sehr freundliches Team, eigenständiges Arbeiten möglich, gute Betreuung	gute Arbeitsatmosphäre, eigenständiges Arbeiten		
Student 10	Ja	Die Uniklinik bzw. Kinderklinik bietet eine lehrreiche Zeit in netter Atmosphäre. Die Kollegen sind sehr bemüht und Prof. Dötsch ein hervorragender Chef.	Der nette Umgang untereinander und mit den Patienten.	Ich habe 6 Wochen auf der Säuglingsstation verbracht. Leider gibt es dort nicht genügend Arbeitsplätze für Ärzte und Pjler, sodass eigenständiges Arbeiten leider kaum möglich war.	s.o.
Student 11	Ja		Fortbildungen; Ambulanz		
Student 12	Ja		sehr nette Ärzte + ges. Team	Oft bis 18:00/19:30 in der Klinik geblieben	
Student 13	Ja	Ambulanz macht Spaß, Kollegen sehr nett	- Fortbildungen (wenn auch sehr selten)	auf Säuglingsstation oft Visite verpasst!	Mehr Einbindung bei Visite + Patientenbetreuung

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 14	Ja		- Flüchtlingsambulanz	Wurde dort zu vielen Transporten und Hilfsarbeiten herangezogen, schade!	Mehr Fortbildungen seitens der Klinik
Student 15	Ja	es Spaß macht in dem Team zu arbeiten.	- Bei Fragen wurde sich Zeit für die Antwort genommen - Während der Visiten wurde man manchmal was gefragt - Blutentnahmen kap./venös konnten relativ schnell eigenständig durchgeführt werden - das Team ist sehr nett und die Hierarchie für eine Uniklinik sehr flach - man hat viel Mitspracherecht bei der Rotation	- von oberärztlicher Seite hätten die Krankheitsbilder meiner Meinung nach mehr mit den PJlern besprochen werden können	- mehr Vergütung
Student 16	Ja	Super freundliches Team, interessante Fälle, vielfältige Aufgaben.	Gutes Klima, gute Betreuung.		Eventuell besser Planung von internen PJ-Fortbildungen, da diese leider durch die Eigeninitiative der PJ-Studenten nicht häufig zu Stande kam.
Student 17	Ja	...man sehr viel gelernt hat und die meisten Ärzte sehr nett und bemüht waren.	- Säuglingsstation - Interne PJ-Fortbildungen - Tumorkonferenzen	Man musste sich selber um interne PJ-Fortbildungen kümmern, die leider sehr oft ausgefallen sind.	Interne PJ-Fortbildungen sollten von den Ärzten wöchentlich organisiert werden.
Student 18	Ja	Sehr gute Betreuung durch Stations- und Oberärzte, man lernt sehr viel Praktisches und wird nicht überfordert, sondern bekommt	Die gute Betreuung durch die Ärzte, viel eigenständiges Arbeiten, eigene Patienten betreuen. Stationswünsche wurden so gut es	Es wäre schöner gewesen, wenn die Rotationsmöglichkeiten etwas vielfältiger gewesen wären bzw. wenn man sich auch noch eine dritte	Die internen Fortbildungen zentral regeln, da das mit der Absprache mit den Oberärzten doch nicht ganz regelmäßig funktioniert hat und

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Dinge auch nochmal gezeigt, wenn man sie noch nicht beherrscht.

Mir hat besonders gut gefallen:

ging erfüllt.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Station hätte anschauen können.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Oberärzte aus den Spezialambulanzen eher weniger angesprochen wurden, da die Studenten nicht so viel Kontakt zu ihnen hatten. Häufigere Fortbildungen wären schön, da sie immer sehr gut gehalten wurden und sehr interessant waren!

Student 19

Ja

weiterempfehlen, da die Pädiatrie ein super Fach ist.

Breite der klinischen Fälle. Die NA ist super

fehlende interne Fortbildungen. Sollte von Dozenten seitens organisiert werden, nicht von Studenten selbst- utopisch

mehr Unterricht. bessere Einarbeitung